

**01.04.10** Der Baubeginn für die Sanierung bzw. den Umbau am Schloss Sonnenstein zum künftigen Landratsamtssitz wurde am 1. April offiziell verkündet. Sachsens Innenminister Markus Ulbig (im vergangenen Jahr noch Oberbürgermeister von Pirna) und Landrat Michael Geisler erinnerten an die wechselvollen Vorhaben am Schloss in den letzten 20 Jahren. Verschiedenste und immer wieder gescheiterte Nutzungsvarianten wechselten einander ab. Der erste April wird vielfach zur Unterbreitung von Späßen illusionistischen Inhalts benutzt. Im Vorliegenden glücklicherweise nicht, denn die bereits begonnene Sanierung war die letzte Chance, das Schloss vor dem drohenden Verfall zu retten. „Jetzt wird begonnen, der Stadt Pirna die Krone aufzusetzen“, verkündete der Innenminister. Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke übergab die erste Teilbaugenehmigung. „Wir werden unseren Beitrag zum Gelingen des Projekts leisten.“ Mit diesem denkwürdigen Schritt wurde der krönende Abschluss der Altstadtanierung Pirnas eingeleitet. Alle Pläne der Vergangenheit, die größtenteils von privaten Investoren eingebracht wurden - Luxushotel, Klinik, Hochschule usw. verliefen infolge der Finanzierungsprobleme ergebnislos. 2007 stimmte der Kreistag dem Umbau des Schlosses zum Landratsamt zu. Der Landkreis erwarb die Immobilie vom Freistaat. Danach erhielt die Idee, die Anlage in einer öffentlich-privaten Partnerschaft (PPP-Projekt) in Zusammenarbeit von Landkreis und privater Firma zu sanieren, die Mehrheit im Kreistag. Im September 2009 wurden die vom Freistaat bewilligten 23,43 Millionen Euro aus dem Bund-Länder-Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ zur Verfügung gestellt. Der für eine öffentlich-private

Partnerschaft nach langem Für und Wider hervorgegangene Großkonzern Bilfinger Berger bekam die Zustimmung des Kreistags. Im Dezember 2009 unterzeichneten beide Partner das Vertragsdokument. Der Baukonzern erhielt den Zuschlag sowohl für den Umbau des Schlosses als auch für die Betreibung des Landratsamtes für die nächsten 25 Jahre. Die Sanierungs- bzw. Umbaukosten betragen 44,9 Millionen Euro.

Am 1. April setzte Landrat Michael Geisler den Bagger zum ersten symbolischen Aushub in Betrieb. Der Zugang zur Schlossschänke wurde aus Sicherheitsgründen gesperrt, gleiches gilt demnächst für andere Zugänge. Die Grabungsfelder der Archäologen wurden verfüllt, um Gerüste und Kräne aufstellen zu können. Das Anstrahlen des Schlosses – es war monatelang ein wunderbarer Anblick in den Abendstunden – gehört der Vergangenheit an. Die Umbauarbeiten sollen bis Dezember 2011 abgeschlossen sein.

Der Kreirat rief am 12. April einen baubegleitenden Ausschuss für das Schloss Sonnenstein ins Leben, der über alle Aktivitäten des PPP-Projekts informiert werden soll und seinerseits dem Kreistag Bericht erstattet. Der Konzern Bilfinger Berger stand im Fernsehen und in anderen Medien während der letzten Wochen mehrfach wegen unlauterer Bauausführungen (Beispiel Kölner U-Bahnbaubau) in den Schlagzeilen. Der Pirnaer Beirat ist mit sechs Kreisräten - je einer pro Fraktion - besetzt.

**02. u. 04.04.10** In Pirnas Kirchen wurde Ostern als ältestes christliches Fest am Karfreitag in Gottesdiensten zur Sterbestunde Christi mit Andachten und Abendmahl begangen und am Ostersonntag als

Auferstehung des Herrn gefeiert. Die Botschaft von Kreuz und Auferstehung zählt seit dem zweiten Jahrhundert zum überlieferten Feiertagsritual in der Christengemeinschaft.

700 bunt bemalte Eier schmückten die diesjährige Osterkrone auf dem Pirnaer „Osterbrunnen“ am Obermarkt. Die seit Jahren gepflegte Tradition des Herrichtens eines Osterbrunnens wird zu meist von Schulen übernommen. Dieses Jahr wurden die verzierten farbigen Eier von jungen und auch älteren Alg-II-Empfängern unter Obhut der bao GmbH hergestellt. Die ARGE (bzw. Arbeitsagentur) gewährten Unterstützung. Unter Anleitung von Michael Kotte und Projektleiterin Gabriela Neumann entstanden außerdem Girlanden und Schleifen, um die zarten Eiergebilde dran zu befestigen. Der schöne Blickfang lockte trotz regnerischer kühler Witterung viele Zuschauer - unter ihnen Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke - auf den Markt. Die Kinder des Evangelischen Kinderhauses verkündeten die Osterbotschaft und sangen mit ihren Liedern den Frühling, der so lange auf sich warten ließ, herbei.

Schmücken des Osterbrunnens



Zum Ostereiersuchen für Pirnaer Kinder luden der Landtagsabgeordnete Oliver Wehner, die Edelstahlwerke Schmees und die Junge Union der CDU gemeinschaftlich ein. Ein kleines Waldstück am Lebensmittelmart des Ortsteils Jessen wurde für die Aktion ausgesucht.

Ostereiersuchen



Die Edelstahlwerke, vertreten durch Sigrid und Dieter Schmees, sponserten viele bunte Ostereier und Dieter sorgte außerdem noch per Drehorgel für die passende Musik. Dass der Musikkasten später den Dienst versagte und keiner imstande war,



den Riemen wieder auf die Orgel zu werfen, kümmerte die begeisterten, eifrig suchenden Kinder wenig. Da ein Lokalblatt ein falsches Datum angegeben hatte, bescherten die CDU-Akteure und die Edelstahlwerke zweimal Ostereier, um die Kinder des zweiten Tages nicht zu enttäuschen.

Ostereiersuchen

Im Festsaal des Landschlusses Zuschendorf, inmitten einer überwältigenden Kamelienpracht, spielte der Pianist und Cembalist Andreas Staier (55) die „Goldberg-Variationen von Johann Sebastian Bach. Das Konzert wurde vom Deutschlandfunk und der Deutschen Stiftung Denkmalschutz im Rahmen der Konzertreihe „Grundton D“ als Radiosendung aufgezeichnet. Es war die dritte „Grundton-D“-Aufzeichnung, die in Zuschendorf entstand. Anm.: Die Stiftung Denkmalschutz, die dieses Jahr das 25. Jubiläum feiert, ist dem Landschloss Zuschendorf sehr verbunden. Kleine Tafeln am Eingangsportal künden von mehreren Spenden, die die Stiftung dem Landschloss bisher für Sanierungen zur Verfügung stellte. Im Zeitraum von 1993 bis 1998 waren es 270.000 Euro.

Eine Neufassung der Pirnaer Werbesatzung regelt zukünftig in genauer Stückzahl die Anbringung von Werbebannern im denkmalgeschützten Stadt- bzw. Dorfkern. Die von den Stadträten am 23. März getroffene Regelung soll verhindern, dass durch ein Übermaß an Außenwerbung die historischen Eigenheiten der Altstadt und der umliegenden Gebiete gestört werden. Größe, Gestaltung und Farbwirkung müssen sich den architektonischen und kulturhistorischen Besonderheiten besser anpassen. Um einen häufigen Wechsel zu garantieren und damit vielen Veranstaltern Möglichkeit zur Werbung zu geben,



wurde die Aushangszeit auf einen Monat begrenzt. Standorte für die Banner mit festgelegter Stückzahl sind z. B. in der Breiten Straße, Clara-Zetkin-Straße, Robert-Koch-Straße, am Fähranleger und Sandsteinmauern an der „Hanno“- und der Schlosskurve. In Copitz eignen sich die Schulstraße und die Rudolf-Renner-Straße für Werbebanner.

**02.04.10** Obwohl die Touristenfrequenz für Pirnaer Hotel-, Pensions- und Gaststättenbetreiber noch nicht die rosigste ist, füllte Regina Riedel einen Komplex der Gastlichkeit, der viele Wochen leer stand, wieder mit Leben. Der ehemalige „Kartoffelsack“ an der Langen Straße heißt nun „Casa Italiana“ und wurde zum italienischen Restaurant mit Pension umgewandelt. Hotelchefin Riedel führt das Romantik Hotel „Deutsches Haus“ an der Niederen Burgstraße in dritter Familiengeneration. Die Neuerwerbung an der Langen Straße ist nur wenige Meter vom Stammsitz entfernt. Regina Riedel kann außer ihren 40 Zimmern im renommierten Romantik Hotel nun noch günstigere Übernachtungsvarianten in der Pension an-

bieten, was effektiver und rentabler für die Führung einer Rezeption sei. Das „Italienische Haus“ soll ein Pendant zum „Deutschen Haus“ darstellen. 70 Plätze bietet das Lokal, 40 sollen im Gewölbe entstehen.

wählt werden. Zum Einsatz kamen (gegenüber der bisherigen grünen Dienstkleidung) wind- und wetterbeständigere Stoffe in funktionaler und moderner Schnittführung. Im Zuständigkeitsbereich liegen ber-



„Casa Italiana“ an der Langen Straße eröffnet

Eines der größten Unternehmen im Textil-Einzelhandel, der Discounter NKD, ist nun auch in Pirna angesiedelt. Der Modehändler eröffnete in der Marktgasse 3 eine Filiale. Auf einer Fläche von 300 Quadratmetern wird Oberbekleidung verkauft.

Damit die Pirnaer von den Geschäftseröffnungen genaue Kenntnis erhalten, war der „Stadtbote“ alias Wolfgang Bieberstein per Hochrad unterwegs, um mit lauter Stimme und Schelle auf die Neuerungen aufmerksam zu machen.



„Stadtbote“ Wolfgang Bieberstein

Die Beamten des Polizeireviers Pirna tragen seit dem 27. März neue dunkelblaue Uniformen. Die Polizeidirektion Oberes Elbtal-Osterzgebirge mit den Landkreisen Meißen und Sächsische Schweiz-Osterzgebirge ist in Sachsen die dritte Direktion, die auf das neue Outfit umgestellt hat. Aus 50 verschiedenen Bekleidungs- teilen kann bei Frauen und Männern je nach Witterungsverhältnissen ge-





giges Gelände und 120 Autobahnkilometer. Hier ist wasserabweisender Stoff von Vorteil. Auch die schwer entflammbare Qualität garantiert zusätzliche Sicherheit. In der Polizeidirektion Oberes Elbtal versehen rund 1.100 Vollzugsbeamte ihren Dienst. Dass nur ca. 800 eingekleidet wurden, liegt daran, dass die Kriminalpolizei und andere Fachabteilungen weiterhin zivil unterwegs sind. Die Umstellung von grün auf blau wird im Freistaat Sachsen 2011 beendet sein.

Die Ostsächsische Sparkasse Dresden unterstützt alljährlich Vereine mit finanziellen Zuwendungen. Dieses Geld resultiert aus Gewinnen der PS-Lotterie der Sparkasse. Die Lose werden von den Käufern zu je fünf Euro erworben. Die Sparkasse zahlt davon jeweils 25 Cent ab, die in den Topf für gemeinnützige Zwecke fließen. Vertreter aus 36 Vereinen des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge konnten sich über zusätzliches Geld in ihrer Vereinskasse freuen.

## Kunst und Kultur

25 Bilder, speziell für Kinder gemalt und daher sehr bunt und lustig anzuschauen, hängen seit Anfang April in Pirnas Kinderklinik. André Schwarze aus Bannewitz schenkte sie dem Klinikum. Ursprünglich hatte der 39-Jährige die Acrylbilder für sein Heimatkrankenhaus Freital gefertigt. Dort verblieben aber nur zwei der großformatigen bilderbuchähnlichen Darstellungen, denn es fehlte der Platz. In der Pirnaer Kinderstation gab es dagegen noch genügend freie Wandflächen, um die Darstellungen, die jeweils eine Geschichte erzählen, unterzubringen. Dem Maler war es in erster Linie wichtig, Kinder zu erfreuen.

Neue Polizeiuniformen in Pirna, Foto: D. Förster



**06.04.** Der Fotograf Harald Hauswald wurde durch seine künstlerischen Alltags- und Berlin-Fotografien bekannt. Er ist Mitbegründer der Berliner Fotoagentur Ostkreuz. Die Bilderpräsentation „Auferstanden aus Ruinen“ ist eine Ausstellung, die bis zum Spätsommer in den Kundenräumen der Volksbank Pirna zu sehen ist. Hauswald stammt aus Radebeul bei Dresden.



Hauswald-Fotografien in der Volksbank, Foto: D. Förster

1977 zog er nach Berlin, wo er als Telegrammbote, Heizer, Restaurator, Fotolaborant und in seinem erlernten Beruf als Fotograf arbeitete. 1989 wurde er in den Verband Bildender Künstler aufgenommen. Zusammen mit Lutz Rathenow ent-

stand das Buch „Berlin-Ost Die andere Seite einer Stadt“. Seitdem gilt Hauswald als bedeutender kritischer Chronist der Endzeit der DDR. Namhafte Zeitschriften veröffentlichten seine Fotografien, 1997 erhielt er das Bundesverdienstkreuz, 2006 den Einheitspreis der Bundeszentrale für politische Bildung. Für sein Buch „Alexanderplatz“ konnte Hauswald zahlreiche Autoren für Erlebnisgeschichten gewinnen.



Hauswald-Fotografien in der Volksbank,  
Foto: D. Förster

**08.04.** Die Galerie der Stadtwerke Pirna zeigt in der Frühlingsausstellung „in balance – Wächter an der Elbe“ Fotografien und Hinterglasmalereien des Dresdner Künstlers Frank-Ole Haake. Die „Wächter“ sind kurzlebige Steinskulpturen, die Haake aus Geröll an der Elbe errichtet und mit der Kamera festhält. Die Steine schichtet er aufeinander und balanciert sie aus. Ein kräftiger Windstoß bringt die „Wächter“ zum Kippen, und die Elbewellen ergreifen von den Steinen wieder Besitz.

Der Kunstverein Pirna holte Ausstellungsobjekte in die Räumlichkeiten des „Uniwerks“ Schmiedestraße 55, die von Anke Binnewerg aus Hartha, Susan Donath aus Dresden und dem argentinischen Professor der Kunstakademie Buenos Aires,



Ausstellung „Farben des Todes“, Foto: D. Förster



„Blumenauge“, Ausstellung in der Galerie der Stadtwerke



Eduardo Molinari, gestaltet wurden. „Die Farben des Todes“, so das Thema der Präsentation, setzt sich bei Susan Donath in Bildern mit Kriegsverbrechen auseinander. Molinari (49) thematisiert die Geschichte Argentiniens sowie die Ära Peron und die Militärdiktatur. In seinem „Walking Archiv“ zeigt Molinari Fotos von Friedhöfen, Denkmälern und Orten von Verbrechen an der Menschlichkeit in Argentinien und Deutschland, die sich „wandernd“ zu vermischen scheinen. Anke Binnewerg widmet sich Räumen und Orten, die in Verfall und Auflösung begriffen sind und die Vergänglichkeit des Lebens und der Dinge zeigen. Der Ausstellungs-Bezug zu Pirna sind die Euthanasie-Verbrechen 1940/41 auf dem Sonnenstein.

Ausstellung „Farben des Todes“, Foto: D. Förster



Plastik, Video- und Fotoarbeiten, Galerie am Plan



**10.04.** Der Ausstellungswechsel in der Galerie am Plan präsentierte nach den klassischen Bronzefiguren eine ganz gegensätzliche Gestaltung in figurativer Plastik. Die Vi-



deo- und Fotoarbeiten von Irene Paetzig (im Foto links) zeigen den eigenen Körper in einer Video-Performance. Die 35-Jährige ist darin nach dem Beispiel des Stehaufmännchens als Balanceakt zu sehen. Katrin Albrecht (rechts) zeigt Charaktereigenschaften von Menschen ihres Umfeldes, die als skulpturale Porträts aus Alltagsgegenständen gestaltet sind.

Beide junge Frauen studierten Bildhauerkunst in Berlin, leben und arbeiten in der Hauptstadt. Der Titel der gezeigten Bildexponate und Materialspiele „Kurz bevor dem König die Krone aufgesetzt wird“, blieb wohl einigen Besuchern der Vernissage verborgen. Saxophonist Michael Schulz (im Bild mit Galeristin Christiane Stoebe) umrahmte die Ausstellungseröffnung musikalisch. Bevor er als Musiker in den Norden Deutschlands ging, war er der Eigentümer der Galerie am Plan.

**19.04.** Ein Informationsabend im Rathaus unterrichtete über das Entstehen eines theaterpädagogischen Zentrums in Pirna. Ins Leben gerufen wurde dieses Projekt von dem Soroptimist Club International Pirna. (s. Aufführungen am 1. und 9. Mai).

**24.04.** Unter den 20 Bands, die beim diesjährigen Newcomer Bandfestival mitmachen wollten, fanden sechs die Aufnahme ins Finale. Sie konnten im Jugendhaus „Hanno“ spielen und ihr Können unter Beweis stellen. Die ausgewählten „Newcomers“ sind junge Musikgruppen aus der Region, denen ein Auftritt vor großem Publikum geboten wird. Es ist das inzwischen neunte Festival, das die Organisatoren von der Aktion Zivilcourage und des Jugendhauses bisher gestalteten. Unter den Juroren, die die Platzierungen der besten Bands vornahmen, befindet sich immer ein

Plastik, Video- und Fotoarbeiten, Galerie am Plan



Ausstellungseröffnung Galerie am Plan



Neuntes Newcomerband-Festival im „Hanno“





Musiker aus der Vorjahressiegerband. Als prominenter Juror konnte Benno Cellini von der bekannten Dresdner Band „Letzte Instanz“ gewonnen werden und der Geschäftsführer der Städtischen Wohnungsgesellschaft Pirna, Jürgen Scheible. „Aber auch jeder Gast bekommt am 24. April mit seiner Eintrittskarte die Möglichkeit über das Abschneiden der Bands mit zu entscheiden“, sagte der Festival-Organisator Johannes Enke (Aktion Zivilcourage). Als beste Darbietung werteten die Jury und das Publikum den Beitrag von „Ticket to reason“ aus Pirna. Die fünf jungen Musiker Stephan Ufer, Enrico Körbitz, Maik Morgenstern,



Neuntes Newcomerband-Festival im „Hanno“



Christian Degenkolbe und Stephan Ulrich boten Songs im Alternativ-Rock. Der Siegerplatz sichert der Gruppe einen OpenAir-Cannabeat-Auftritt beim Pirnaer Stadtfest.

**24.04.** Christine Gräfin von Brühl beehrte Pirna mit ihrem dritten Besuch, der, wie die beiden vorausgegangenen, einer Buchlesung galt. Sie stellte ihren neuen Historienroman „Die preußische Madonna – Auf den Spuren der Königin Luise“ vor.

Die Nachfahrin des Grafen Heinrich von Brühl lebt und wohnt in Berlin, verbrachte Kindheit und Jugend in den Altbundesländern. Als ihr Vater 1982 nach Polen versetzt wurde, führte der Reiseweg in einer ersten Begegnung durch die ehemalige DDR. Nach der Wende kam die prominente Schriftstellerin nach Sachsen. Von 1991 bis 1995 lebte und arbeitete sie in Dresden. Damals entstand eine amüsante Art von Stadtführer: „Gebrauchsanweisung für Dresden“. In dieser

Zeit nahm Christine von Brühl auch Pirnas Historie als Touristin in Augenschein und fühlt sich der Stadt auch heute noch sehr verbunden. Andere Bücher befassen sich mit dem eigenen Lebensumfeld wie „Noblesse oblige. Die Kunst, ein adliges Leben zu führen“. Die promovierte Autorin verstand es wunderbar, ihre Zuhörer mit dem Stoff zu „Luise“ und mit ihrer eigenen charmanten Lebhaftigkeit und Intelligenz zu fesseln.

Lesung mit Christine Gräfin von Brühl



Am 24. April war die Stadtbibliothek zum zehnten Mal Austragungsort des Vorlesewettbewerbs, der jedes Jahr vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels ausgelobt wird. Aus den Kreissiegern der Region wurden die beiden besten Vorlese-rinnen für den Landeswettbewerb ermittelt. Die beiden Gymnasias-tinnen mit den besten Ergebnissen waren Friederike Gaitzsch aus Freital und Medea Brand aus Dresden. Der im Jahr 1959 aufgenommene Vorlesewettbewerb zählt zu den bundesweit größten Schulwettbewerben.

**24.04.** Der Förderverein der Stadtkirche St. Marien bemühte sich lange Zeit um einen Auftritt des bekannten Leipziger „Ensemble Amarcord“ in Pirna. Erstmals gelang es 2005 zur Festwoche nach Abschluss der Innensanierung von St. Marien. Am 24. April 2010 gastierte „Amarcord“ wieder in unserer Stadtkirche. Der besondere Pirna-Bezug ergibt sich aus der Ensemble-Mitgliedschaft der in Pirna geborenen beiden Tenöre Martin und Wolfram Lattke, die nach wie vor ihrer Heimatstadt verbunden sind. Vervollständigt wird das Vokal-Ensemble durch die Stimmen von Frank Ozimek (Bariton), Daniel Knauff (Bass) und Holger Kraus (Bass). Das Benefizkonzert am 24. April zu Gunsten von St. Marien, „Hear The Voice“, ge-

stalteten die fünf Sänger als Querschnitt Gregorianischer Tonschöpfungen, Musik der Romantik und zeitgenössischer Werke zu einem einmaligen akustischen Erlebnis. Das „Ensemble Amarcord“ wurde 1992 von ehemaligen Mitgliedern des Leipziger Thomanerchors gegründet und singt heute in der genannten Besetzung. Zahlreiche Tourneen führten die Sänger durch ganz Europa, Nordamerika, durch den Nahen Osten, Südostasien und Australien.

### Bauen in Pirna

Am Berghang zum Schloss Sonnenstein wurden erste Arbeiten zur Neugestaltung aufgenommen. Im Jahr 2008 hatte der Stadtrat die Instandsetzung und Aufwertung dieses Areals in einer Beschlussfassung festgelegt. Das Schloss Sonnenstein als künftiger Landratsamtssitz bedarf eines sanierten Umfeldes mit gepflegten Wegen, Treppen und Terrassen. Die Ausführung gliedert sich in drei Bauabschnitte. Der erste Bauabschnitt gilt dem stadtseitigen südwestlichen Teil des Hanges. Vorbereitende Arbeiten wurden ab 29. März aufgenommen. Ein stufenloser Weg von der Alten Feuerwache



bis zum oberen Ende der Hausberg-siedlung mit mehreren Windungen zählt zum ersten Bauabschnitt, der in drei Etappen gegliedert ist. Zu den Vorhaben für 2010 gehört die Sicherung der Terrassengärten und Beginn der Neugestaltung des Areals um die Schlosstreppe.

**01.04.** Die Wohnungsgesellschaft Pirna mbH (WGP) bereitet den Abriss von Plattenbauten auf dem Sonnenstein vor. An den Häusern Remscheider Straße 58/59, Varkausring 55-57, 70-72 und 79-81 entfernten Bauarbeiter schon die Blechverkleidungen der Fassaden im Bereich des Dremfels (Mauer zur Vergrößerung des Dachraums) sowie weitere Dachaufbauten. Um die nötige Baufreiheit für den Abriss zu gewährleisten, wurden im zeitigen Frühjahr

spricht für die gute Kundenbetreuung. Die verbliebenen 13 Prozent Wegzüge ergaben sich aus Eigenheimbau, Umzügen in Betreutes Wohnen und Wohnortwechsel.

Das Unternehmen WGP ist auch Eigentümer von innerstädtischen Häusern wie z. B. von der Marktgasse 2. Das Wohn- und Geschäftshaus im Stil der Gründerzeit entstand im Jahr 1890. Das ehemals vorhandene Türmchen wurde vor Jahrzehnten bei einer Bitumendachdeckung abgerissen. Die WGP kam nun einer Forderung der Denkmalschutzbehörde nach und ließ am 8. April wieder eine verzinkte Turmspitze aufsetzen. Im Zuge der Dachsanierung und -deckung in Naturschiefer wurde auch das Türmchen neu errichtet. Ein Autodrehkran setzte auf den Erker des Hauses die „Pickelhaube“ auf.



Das Haus Marktgasse 2 erhielt wieder ein Türmchen, Foto: D. Förster

in unmittelbarer Hausnähe Bäume gefällt, Sträucher und Hecken entfernt. Untersuchungen legen fest, inwieweit die Abriss-Baumaterialien später verwertet werden können. Die Rückbauarbeiten beginnen im Mai. Dass 87 Prozent der Mieter, die abrisbedingt umziehen mussten, sich wieder für eine von der WGP verwalteten Wohnung auf dem Sonnenstein entschieden,

„Pirna – eine alte Stadt im Herzen jung“ lautet ein Filmtitel, der die Große Kreisstadt als Wohn- und Geschäftsstandort vorstellt. Die Wohnungsgesellschaft Pirna mbH (WGP) ließ den anziehenden Film für Mieter als wirksame Werbung und für Geschäftspartner als attraktive Information herstellen. Am 21. April wurden im Kaisersaal des Pirnaer Kinos

zwei WGP-Filme gezeigt, ein 2006 im eigenen Unternehmen erstellter Streifen und erstmalig der neue, mit professioneller Hilfe des Pirna-Fernsehens entstandene Film „Pirna - eine alte Stadt im Herzen jung“. „Das Bild einer Stadt verändert sich, das seiner Bewohner auch“, erklärte der WGP-Geschäftsführer Jürgen Scheible (im Foto links) den vielen Gästen die Erstellung eines neuen Films. Da auch bei der WGP oft von Sparmaßnahmen die Rede sei und andererseits Werbung Geld koste, nannte er die Höhe der Werbe- bzw. Filmkosten. Sie betrug 0,38 Prozent des Vorjahresgewinns von ca. 2,5 Millionen Euro). Es entstand für verhältnismäßig geringe Kosten eine filmische Hommage an Pirnas architektonische Schönheiten mit eingeflossenen Wohlfühlbereichen im WGP-verwalteten Wohnen und „echten“ Mietern. Der sechsminütige Streifen kann für 7,77 Euro im Tourist-Service erworben werden. Neue Pirner Einwohner erhalten ihn kostenlos in ihrem „Begrüßungspaket“. Ein Zwiegespräch zwischen Susan Röner vom Pirna-Fernsehen und dem Öffentlichkeitsbeauftragten von der WGP, Sören Sander, befasste sich u. a. mit der Geschäftsphilosophie der Wohnungsgesellschaft „Sicherheit, Zuverlässigkeit, Fairness für unsere Mieter“. Der historische Kaisersaal bot eine wunderbare Kulisse für die festliche Filmpräsentation.

Das neue Wohnheim für Behinderte im Territorium des Otthofes Graupa wurde fertiggestellt. In der zweiten Aprilhälfte zogen die ersten Bewohner ein. Es sind Menschen, die auf Grund ihres Behinderungsgrades nicht in einer Werkstatt arbeiten können. Der vom Freistaat bezuschusste Neubau kostete 900.000 Euro. Träger der Einrichtung ist die Dorfgemeinschaft Dittersbach

gGmbH. Das alte Gebäude Otthof wurde 2001 umfassend saniert. Dort leben gegenwärtig 18 behinderte Menschen. Der Geschäftsführer der Dorfgemeinschaft Dittersbach, Volkmar Liebig, kennt den Bedarf an Wohn- und Werkstattplätzen. In den Werkstätten führen die Behinderten z. B. leichte Montagearbeiten aus. Die Trägersgesellschaft beabsichtigt, auch die Werkstattkapazität zu erhöhen. Dazu bietet sich eine brach liegende Fläche in der Nähe der Wohnheime in Graupa an.



Filmpräsentation „Pirna - eine alte Stadt im Herzen jung“

**28.04.** Eine Baustelle an der Barbiergasse 11 sorgte durch großräumige Absperrung für Unmut und Aufregung bei den dort niedergelassenen Wirtsleuten. Die Gaststätte „Rumpelkammer“, das „Café Central“ und die Filiale Tchibo dürfen, entgegen der ersten Bescheide von der Stadtverwaltung, die Außenplätze vorerst beibehalten. Angeregt wurde, dass am Haus Nr. 11 - es wird von einem privaten Investor saniert - die Versorgung vorwiegend von kleineren Baufahrzeugen vorgenommen werden soll. Die genannten Anlieger fürchteten enorme Geschäftsschädigung durch die Einschränkung. Sie müssen die Bestuhlung an der Straße zwar kleiner gestalten, aber nicht völlig zurückziehen.



Für den Bau der neuen Kratzbachbrücke, Nähe Straßenabzweig zum Ortsteil Posta, ist seit Mitte März schweres Gerät im Einsatz. Ein Großbohrer trieb sieben Meter tiefe Löcher in den Boden, damit dort die Fundamente für die Brücke verankert werden können.

Zahlen ließen aufhorchen. Zum siebenten Mal in Jahresfolge wurden steigende KSB-Mitgliederzahlen verzeichnet. Zum Stichtag 1. Januar 2010 war es sogar ein Zuwachs von 950 Mitgliedern, so dass der KSB insgesamt über 37.829 Mitglieder verfügt und damit die größte Bürger-

Bau der neuen Kratzbachbrücke in Posta



## Sportgeschehen

**15.04.** Der Kreissportbund Sächsische Schweiz-Osterzgebirge (KSB) berief den ersten gemeinsamen, Kreissporttag ein. Zwei Jahre nach der Fusion der Vorgängerverbände aus beiden Altkreisen stand auch die Neuwahl des Präsidiums auf der Tagesordnung. Jeweils ein bis zwei Delegierte aller KSB-Mitgliedsvereine nahmen an dem Treffen in der Herder-Halle teil. 17 Tagesordnungspunkte standen zur Diskussion. Darunter befanden sich der Geschäftsbericht des Präsidiums, die Berichte des Schatzmeisters, der Sportjugend und der Kassenprüfer. Darüber hinaus wurde eine Beschlussfassung zum Haushalt 2010 verabschiedet. Die zum Kreissporttag vorgestellten

organisation im Landkreis ist. Unter den 307 Mitgliedsvereinen befinden sich zehn neue. Stark angewachsene Mitgliedschaften verzeichneten die Turner, der Sport im Kinderbereich bis 14 Jahre und der Rehabilitationssport. Rückläufig bewegte sich die Mitgliederanzahl der 15- bis 18-Jährigen und der Schwimmer. Als Fazit konnte der KSB verbuchen, dass fast 15 Prozent der Bevölkerung des Landkreises in einem der 307 Mitgliedsvereine organisiert sind. Für viele Verdienste um den Sport und langjährige Vereinsmitgliedschaft wurde Ursula Herrmann, SV Fortschritt Pirna (s. Foto) mit der Ehrennadel des Landessportbundes in Gold ausgezeichnet. Die Ehrung nahmen der Präsident des Landessportbundes Sachsen,

Eberhard Werner (re.) vor und der Generalsekretär des Landessportbundes Sachsen, Matthias Hampe.

Der bisherige Präsident Bela Belafi stand auf Grund beruflicher Verpflichtungen nicht mehr für das Amt des KSB-Präsidenten zur Verfügung, blieb aber Mitglied des Präsidiums. An seine Stelle trat Roland Matthes. Der jetzt 71-Jährige war zuvor KSB-Präsident des Landkreises Sächsische Schweiz. Als neuer KSB-Chef im fusionierten Landkreis will er die Zusammenarbeit mit den Sportvereinen vertiefen und die Präsidiumsmitglieder stärker in die Pflicht nehmen.

Ehrennadel des Landessportbundes in Gold für Ursula Hermann



Kreissporttag 2010



Ehrennadel des Landessportbundes in Gold für Ursula Hermann

**17.04.** Die Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) „Obere Elbe“ rief zum Wettkampf in den eigenen Reihen auf. In der Pirnaer Sportschwimmhalle wurden die Besten aus sieben Altersklassen ermittelt. 80 Rettungsschwimmer aus der Region gingen an den Start. Die jeweils drei Erstplatzierten jeder Altersgruppe nehmen an den Landesmeisterschaften teil. Eine hervorragende Leistung zeigte der „Lokalmatador“ Heiko Wegner. Der 23-Jährige war in vier von fünf Disziplinen der Schnellste und wur-



Wettkampf der Lebensretter, Foto: D. Förster



de Meister in der offenen Klasse der Herren. Zu dieser Disziplin gehörte das 100-Meter-Retten mit Flossen und Gurtreter. Wegner legte die Hälfte im Freistil zurück und 50 Meter mit der Rettungspuppe. Bei den weiblichen Lebensrettern gewann Weltmeisterin Katrin Altmann (23) aus Görlitz (zuvor Pirna).

rufsschulzentrum für Technik Copitz gingen die Schüler aus Heidenau als beste Denksportler hervor. Landrat Michael Geisler als Schirmherr eröffnete das Turnier. Den „Großen Preis der Volksbank“ gewannen die Goethe-Mittelschüler und die Pestalozzi-Gymnasiasten aus Heidenau.

Wettkampf der Lebensretter, Foto: D. Förster



Segler-Wettbewerb auf dem Kiessee Pratzschwitz, Foto: D. Förster

**24.04.** Die Ostsachsen-Liga der Segler trug erstmalig eine Wettfahrt auf dem Kiessee Pratzschwitz aus. 35 junge Segler im Alter von zehn bis zu 14 Jahren aus vier Vereinen gingen an den Start zur „Europe“-Klasse. Sie mussten mit ihren „Optimisten“-Booten schwierige Manöver auf dem Wasser fahren. Der Dresdner Felix Lenz (Foto) gewann die Opti-Regatta.



Beim 19. Nationalen Schwimmfest in Erfurt ging Jamie Berger vom SV Fortschritt Pirna sehr erfolgreich an den Start. Der 17-Jährige schaffte es achtmal auf das Podest; darunter zwei erste Plätze im Lagen-Schwimmen, vier Zweitplatzierungen und zwei dritte Plätze.

Bei der diesjährigen Schach-Kreismeisterschaft der Schulen im Be-

**25.04.** Der Oberelbe-Marathon ist der zweitgrößte Landschaftsmarathon Deutschlands und vielleicht der landschaftlich schönste. Er führt von Königstein ausgehend auf 15 Kilometern an Felsgebilden des Elbsandsteingebirges „Sächsische Schweiz“ vorbei, vollzieht in Pirna eine Laufsleife durch das

historische Stadtzentrum und begibt sich dann wieder auf den Elberadweg in Richtung Dresden mit Blick auf eine grandiose Stadtkulisse. Ziel ist das Heinz-Steyer-Stadion. Das Streckenangebot offerierte den klassischen Marathon der 42,195 Kilometer-Strecke für Extremsportler, den in Pirna beginnenden Lichtenauer Halbmarathon mit 21 Kilometern, einen Zehn-Kilometer-Lauf und den 3,7-Kilometer-Minimarathon. Das breite Läuferfeld des nunmehr 13. Renta Oberelbe-Marathons bot ein einmaliges Bild. Etwa 1.300 Läufer nahmen die Großstrecke auf sich. Als Sieger ging der Pole Bartosz Mazerski hervor. Er stellte mit 2:25:00 Stunden einen neuen Streckenrekord auf und durfte sich über eine Prämie von 500 Euro freuen. Als Zweiter lief im Ziel Jaroslaw Janicki, Polen, nach 2:29:29 Stunden ein, der diesen Marathon zuvor dreimal hintereinander gewonnen hatte. Den dritten Platz belegte der Vorjahresdritte Marco Diehl. Bei den Frauen belegte Angelika Schlender-Kamp aus Neubrandenburg den ersten Platz in 3:07:29 Stunden. Ihr folgten Christin Marx aus Dresden und Doreen Ullrich aus Jena. Der neue Teilnehmerrekord brachte es auf insgesamt 4.900 Läuferinnen und Läufer. Teilnahmeanmeldungen wurden aus 28 Ländern angenommen.

Eine Sportaktion dieser Größenordnung bedarf neben zahlreichen organisatorischen Vorbereitungen auch vieler verkehrstechnisch bedingter Vorkehrungen. An den Gleisübergängen bei Kilometer 5,3 und 6,5 gab es wieder freie Fahrt für die „Marathonis“. Die Deutsche Bahn und der Nahverkehrsverbund errichteten dafür wieder ein Zeitfenster von 25 Minuten. Zur Anreise wurden Sonderzüge eingesetzt, vom Bahnhof Pirna aus fuhr ein Bus-Pen-





delverkehr. Der Elberadweg war an diesem Tag bis zum Spätnachmittag für die öffentliche Nutzung gesperrt. Für einen reibungslosen Ablauf sorgten über 300 Helfer, die zur Streckensicherung und an den Verpflegungsposten eingesetzt waren.

Beim Kilometer 18 auf dem Pirnaer Markt wartete – wie in den vergangenen Jahren auch – auf den ersten Mann und die erste Frau eine Sonderprämie. Gesponsert wurden die Beträge von den Stadtwerken und der Gasversorgung Pirna. Für die richtige Stimmung sorgten die applaudierenden Zuschauer, eine Dresdner Samba-band, Graupas Schalmeyenkapelle, die auch den Start des Halbmarathons begleiteten und die Cheerleader des VfL Pirna-Copitz 07.

Ein großes Teilnehmerfeld von 2.070 Läufern setzte sich in Pirnas Gewerbegebiet an der Elbe in Bewegung, als Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke den Startschuss abgefeuert hatte.

Pirnaer Halbmarathon



## Aus den Schulen

**15.04.** Vor einigen Wochen riefen mehrere Institutionen zum Wettbewerb „Zivilcourage ist ...“ auf. Junge Menschen sollten sich Gedanken machen und darlegen, wie sie den Begriff „Zivilcourage“ definieren und was er für sie bedeutet. Gesucht wurden Zeichnungen, Hörspiele, Theaterstücke und Fotos von Schülern, die zum Thema „Mut beweisen, Zivilcourage zeigen und beherztes Eingreifen“ Stellung nahmen. Eine große Beteiligung sicherte viele verschiedene Beiträge. Die besten Ergebnisse aus vier Altersstufen wurden im Herder-Gymnasium ausgezeichnet. Damit die zahlreichen Arbeiten viele Betrachter finden, werden sie im Herder-Gymnasium, im Rathaus, in der Galerie der Stadtwerke und in mehreren Schulen des Landkreises präsentiert. Initiatoren des Wettbewerbs waren die Pirnaer Aktion Zivilcourage, das Kulturbüro Sachsen, die Sächsische Bildungsagentur und die Oberelbische Verkehrsgesellschaft Pirna-Sebnitz.



**11.04.10** Der Pirnaer Schiffseigner Bernd Frenzel erwarb ein zweites Motorschiff, um auf der Strecke Pirna, Stadt Wehlen - Kurort Rathen - Königstein und Hrensko in Tschechien mehr Platzkapazität anbieten zu können. Mit dem renovierten und überholten Motorschiff „Bastei“ startete die private Pirnaer Personenschiffahrt in die neue Saison im Zeitraum vom 12. April bis Ende Oktober. Am 11. April wurde das MS „Bastei“, das erst „Mett-



MS „Bastei“



lach“ hieß und zuletzt auf der Saarfahrt, in Pirna eingeweiht. Frenzel ließ das 1983 gebaute Schiff auf dem Wasserweg holen. Auf der Schiffswerft in Dresden-Laubegast wurde das 30 Meter lange und 5,60 Meter breite Motorschiff überholt und im Hafen Prossen von Bernd Frenzels Mannschaft umgebaut und renoviert. Im Unterdeck finden 94 Personen Platz und 32 im oberen Salon. Außerdem gibt es 80 überdachte Außenplätze und 50 Plätze auf dem Freideck. Mittwochs und donnerstags wird die Strecke sogar noch bis nach Decin erweitert. Frenzels erstes Schiff, MS „Sächsische Schweiz“, unterstützt den Fahrplan der Sächsischen Dampfschiffahrt auf der Strecke Bad Schandau–Pirna.

Im Gelände der Obstscheune Krietzschwitz konnten Selbstpflücker bisher Erdbeeren ernten und Blumen schneiden. Geschäftsführer Frank Schiebe erweiterte das Angebot auf Kulturheidelbeeren. „Um unseren Kunden etwas Neues zu bieten, haben wir dieses Jahr einen Hektar Heidelbeeren zum Selbstpflücken angelegt.“ Frank Schiebe zieht in Erwägung, auch Himbeeren in das beliebt gewordene Selbstpflückerprogramm aufzunehmen.

**12.04.10** Der Pirnaer Autozulieferer KTSN, der vor zwei Jahren (s. Chronik) in Besitz des indischen Konzerns Minda überging, musste infolge der Wirtschaftskrise Kurzarbeit anordnen. Diese konnte im April 2010 beendet werden. Ein Großauftrag für Getränkehalter für verschiedene Modelle der Automarken VW und Skoda hilft dem Unternehmen, die Lage des Pirnaer Autozulieferers zu stabilisieren. Der Betrieb KTSN wird in allen Managementbereichen vom deutschen Stammbetrieb der Schenk

Plastic Solutions, einer Minda-Tochtergesellschaft, geleitet. Um den genannten Auftrag in Pirna realisieren zu können – es geht jährlich um die Produktion von 1,4 Millionen Getränkehaltern für Autos – investiert der Mutterkonzern zwei Millionen Euro in eine neue Montageanlage. Die Firmenverwaltung aus Esslingen weilte am 12. April in Pirna, um zusammen mit Sachsens Umweltminister Frank Kupfer, einer Firmentradition folgend, einen Baum vor dem KTSN-Haupteingang zu pflanzen. Der Minister würdigte das Unternehmen KTSN als zuverlässigen Partner im sächsischen Umweltbündnis.

**13.04.10** Als vor drei Wochen im Stadtrat die geplante Erhöhung der Elternbeiträge für Kindertagesstätten und Horteinrichtungen scheiterte (s. Chronik 23. März) zog diese Entscheidung eine Haushaltssperre nach sich, denn die Anpassung (fast alle Kommunen erhöhten diese Gebühren) wird in Pirnas Haushaltskasse dringend gebraucht. Die Stadtverwaltung legte gegen den Beschluss Widerspruch ein. Am 13. April wurde erneut im Stadtrat abgestimmt. Der Beschluss brachte eine Erhöhung der Elternbeiträge, fiel jedoch gemäßiger aus als zuvor angestrebt. In der emotionalen Debatte im Stadtrat sprach der Linken-Abgeordnete Frank Protze-Lindner von einer „unsozialen Entscheidung“, die vor allem Alleinerziehende und Eltern mit mehreren Kindern trifft. Befürworter führten dagegen die haushaltspolitische Verantwortung ins Feld, denn ohne diese Einnahmen müssten Schulden aufgenommen werden, die später ebenfalls die Kinder trafen.

Der Stadtrat stimmte am 13. April dem Nachtragshaushalt 2010 zu.

Gegenüber dem ursprünglichen Entwurf zeigte die erhöhte Kreisumlage die größten Veränderungen. Hier kommen auf Pirna zusätzliche 1,1 Millionen Euro Ausgaben hinzu, die der Stadtrat verkräften muss. Kämmerin Birgit Erler hob am 14. März die hauswirtschaftliche Sperre über insgesamt zehn Prozent auf.

**13.04.10** Nachdem die Landkreise Sächsische Schweiz und Weißeritzkreis zum Großkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge fusionierten, vereintensich auch Verbände, Vereine und Institutionen beider Altkreise. Am 13. April erfolgte die Zusammenlegung der Volkssolidarität. Der Verband wird am 1. Mai juristisch wirksam. Die Geschäftsstelle und der fusionierte Kreisverband der Volkssolidarität befinden sich in Pirna. Der mitgliederstarke Verband aus der Sächsischen Schweiz (3.900 Personen gegenüber 950 Mitgliedern aus dem Weißeritzkreis) stellt folglich den Vorsitzenden der Volkssolidarität – Dietmar Retzler. Der Pirnaer Verband verfügt über einen starken Wirtschaftsbetrieb, dem vier Pflegeheime - je eines in Bad Gottleuba, Köttewitz, Sebnitz und Stolpen angehören sowie zwei Kindereinrichtungen und die Pirnaer Sozialstation. In der Sächsischen Schweiz arbeiten 71 Ortsgruppen der Volkssolidarität, im ehemaligen Weißeritzkreis elf.

**14.04.10** Die Stadt Pirna bekundet Solidarität und Mitgefühl mit dem polnischen Staat. Bei einem besonders tragischen Flugzeugunglück bei Smolensk anlässlich einer Reise nach Katyn verloren der polnische Präsident Lech Kaczynski und seine Ehefrau sowie viele Würdenträger und Mitglieder der polnischen Regierung ihr Leben. Pirnas Fahnen sind auf Halb-

manereine ganz besondere Verbundenheit mit unseren östlichen Nachbarn“, sagte Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke.

**15.04.10** Neue Technologien bei der Straßenbeleuchtung können künftig die Energiekosten um etwa 75 Prozent senken. Sachsens Umweltminister Frank Kupfer und Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke nahmen ein Modellprojekt der Straßenlampen mit LED-Technologie an der Karl-Büttner-Straße/Burglehnstraße am 15. April symbolisch in Betrieb. Die installierten Lampen förderte der Freistaat Sachsen mit 46.000 Euro. 19 herkömmliche Straßenlampen wurden durch Leuchten der LED-Technologie auf den genannten Straßen in Copitz ersetzt.

**16./17.04.10** Für das größte Pirnaer Tanzereignis „Pirna tanzt“ verwandelte sich die Herder-Halle an zwei Abenden in einen Ballsaal.

„Pirna tanzt“



Der Tanzsportclub „Silberpfeil“ lud zum inzwischen siebenten Mal zu dieser Veranstaltung ein, die prägend in die herausragenden Kulturereignisse der Stadt einfließt. Der große Zuspruch stellte die Beliebtheit des Vereins und die Freu-



de an diesen Höhepunkten unter Beweis. Der Freitagabend war dem „Tanz für Jedermann“ vorbehalten. Wer am Sonnabend das traditionelle

paare der Jugend B und A kämpften in den Standard- und Lateintänzen um Punkte und Platzierungen. Die Senioren II Sonderklasse maßen



„Pirna tanzt“



„Pirna tanzt“,  
Foto: D. Förster

Turnier besuchte, wollte sich vor allem an den Leistungen der absoluten Könnern und der Farbenpracht der Turnierkleider erfreuen. Turniertanz-

ihre Kräfte und das Tanztalent in den Standardtänzen um den Pokal der Stadt Pirna. Außer den professionellen Wertungsrichtern wurden

nach einem Einfall der Veranstalter auch Gäste aus dem Publikum als zusätzliche Wertungsrichter benannt. Der Gastgeberverein TSC startete mit insgesamt vier Paaren und feierte zwei Siege. Den „Pokal der Stadt Pirna“ gewannen Ralph Adamek und Daniela Dimova im Standard der Klasse Jugend A. Im Wettbewerb der Senioren erreichten Frank und Kerstin Roscher den Pokal (Standard) erstmalig für den Verein. Adamek/Dimova wurden u. a. Sachsenmeister Standard 2008 in Chemnitz und erzielten den Vizelandesmeistertitel dieser Tanzkategorie 2009 in Wilkau-Hasslau.

„Pirna tanzt“, Foto: D. Förster



Dem Überraschungsgast des Tanzturniers, Sachsens Innenminister Markus Ulbig, wurde die Ehrennadel des Kreissportbundes Sächsische Schweiz-Osterzgebirge überreicht. „Er hat sich als Oberbürgermeister von Pirna für den Sport im Allgemeinen und für den Tanzsport im Besonderen stark gemacht“, begründete TSC-Chef Frank Hering die Verleihung der höchsten KSB-Auszeichnung.



KSB-Auszeichnung für Minister Markus Ulbig

Die Möglichkeiten der tanzsportlichen Betätigung beim Verein „Silberpfeil“ sind vielfältig. Außer den Kursen im Turniertanz lockt der TSC im Breitensport mit den Abteilungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Gleiches gilt für die vielen Gruppen des Line Dance, Jazz und Modern-Dance. Letzter Erfolg bei den Line-Dancern war im April ein erster Platz beim „Open-Turnier“ in Berlin und ein erster Platz in der Gesamtwertung. 200 Tänzer aus neun Ländern nahmen teil.



**17.04.10** Am Vormittag des 17. April fanden sich Putzwillige ein, um in Pirnas Innenstadt und den Stadtteilen die Straßen, Plätze und



Grünanlagen vom angesammelten Winterschmutz zu befreien. Im Rathaus, im Landratsamt und in den Stadtteilbüros lagen Müllsäcke bereit, Sammelstellen wurden eingerichtet und Container aufgestellt. Angesprochen sollten sich alle Bürger fühlen, vor allem die, die sich in ihrer unmittelbaren Wohnnähe immer über Müll geärgert hatten. Die Stadtverwaltung setzte zur Unterstützung der Aktion eine Kehrmaschine ein. Das Elbufer im Bereich zwischen Fähranleger und Stadtbrücke wurde schon Ende Februar von Treibgut befreit, das sich in Büschen verfangen hatte. Uferbewuchs wurde auf längerer Strecke zurück geschnitten. Mitarbeiter des städtischen Bauhofs reinigten Ende Februar Bushaltestellen, Verkehrsinseln,

**17.04.10** Das Soziokulturelle Zentrum Sonnenstein lud zum Frühlings- und Pflanzentauschmarkt ein. Es war der dritte Markt dieser Art, bei dem Gartenbesitzer ihre überschüssigen Jung- und anderen Pflanzen abgeben bzw. tauschen oder auch Pflanzen für einen kleinen Obolus (gedacht für soziale Zwecke) erwerben konnten. Mehrere ortsansässige Vereine unterstützten den Pflanzenmarkt in der Vorbereitung oder Durchführung. Die Organisatoren waren um das leibliche Wohl der Besucher bemüht und sorgten für die musikalische Begleitung aller Aktionen. Zu den Vorführungen zählte das Keramikbrennen in der Feuerschale. Das Tierheim war mit einem Streichelzoo für kleine Besucher präsent.

Dritter Pflanzentauschmarkt, Soziokulturelles Zentrum Sonnenstein



Kreuzungen, Treppen, Entwässerungsgräben, Gehwege und den städtischen Radweg und am 17. April die Bereiche der Buswartehäuschen. Ausgestreuter Split (gegen Winterglätte) wurde im Februar eingesammelt und dem Bauhof zur Wiederverwendung zugeführt.

Die etwa 50 Händler, die auf Pirnas Markt am 17. und 18. April ein großes Angebot von Balkon- und Gartenpflanzen bereithielten, wollten nicht tauschen, sondern verkaufen. Auf ihren Ständen und auf dem Granitpflaster des Markts breitete sich ein bunter Blument Teppich aus. Der alljährlich stattfindende Frühlingsmarkt wartete außerdem mit



regionalen Spezialitäten auf, einem Unterhaltungsprogramm und verschiedenen Attraktionen für Kinder.

**17.04.10** Feuerwehrleute müssen für ihre verantwortungsvolle Aufgabe trainiert werden. Zu diesem Zweck wird immer wieder der Ernstfall simuliert. Die Floriansjünger müssen bei einem solchen Ausbildungstag mehrere Stationen bewältigen. Am 17. April waren sämtliche Pirnaer Wehren beteiligt. Sie mussten u. a. im Binationalen Internat Menschen aus einem Gefahrenbereich retten.



**19.04.10** Am 19. April vor 65 Jahren, 19 Tage vor dem Ende des Zweiten Weltkriegs, fielen Bomben auf Pirna. Der schwerste Luftangriff auf die Stadt - es war der dritte - galt den Bahnanlagen und der Elbebrücke. Als die amerikanischen Bomber ihre tödliche Fracht über Pirna entluden, verloren über 200 Menschen das Leben. Die Stadt Pirna gedachte dieses Ereignisses mit einer Kranzniederlegung. Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke und der Stadtrat luden zur Gedenkfeier in den Park an der Brückenstraße ein.





Der Oberbürgermeister dankte allen, die gekommen waren, um der damaligen Opfer zu gedenken. „Trauer schließt auch Verpflichtung ein, dass wir es nie wieder so weit kommen lassen, was damals geschehen konnte“, sagte das Stadtoberhaupt und erinnerte an den 13. Februar 2010, als Neo-Nazis durch Pirna zogen. „Neuen Anfängen muss gewehrt werden. Lassen wir es nicht zu, dass unser Gedenken missbraucht wird. Das heutige Erinnern ist ein Beitrag gegen das Vergessen.“

Als Zeitzeuge sprach Stadtrat Prof. Dr. Peter Schwerg über das Miterleben der Bombeneinschläge in Pirna. Renate Schiekel setzte in Worten nicht nur den Opfern ein Denkmal, sondern all jenen, die nach schwersten Verlusten und dem Kriegselend den Mut aufbrachten, nicht zu verzweifeln, sondern ein schweres Schicksal zu meistern.

Während des Zweiten Weltkriegs fielen tausende Menschen mit Behinderungen und psychisch Kranke der sogen. „Euthanasie-Aktion“ der Nationalsozialisten zum Opfer. Die Geheimaktion „T4“ organisierte den Massenmord in sechs Tötungsanstalten. Eine davon war die ehemalige Heil- und Pflegeanstalt Pirna-Sonnenstein. Hier wurden 15.000 Menschen vergast, darunter 51 Pirnaer Einwohner. Es ist die dunkelste Seite der Pirnaer Stadtgeschichte. Auf dem Areal befindet sich heute die Gedenkstätte Sonnenstein. Archäologische und anthropologische Untersuchungen der letzten Jahre bestätigten, dass die Asche der Ermordeten am Elbhang an der Schlossmauer abgekippt wurde. Das „Asche-Tor“ in der Mauer und der Ort der Ablagerungen sind inzwischen genau zu lokalisieren, erklärte Dr. Boris Böhm, Leiter der



Gedenkstätte Sonnenstein. Es ist ein makaberer Zustand, dass genau auf diesem Terrain der Panoramaweg „Canalettoweg“, der von Einheimischen und Touristen gern genutzt wird, verläuft. „Der Weg wird drei Meter verlegt“, sagte Boris Böhm. „Das Gebiet, in welchem sich der Hauptteil der Asche befindet, soll abgesteckt werden und als Friedhof die gebührende Würde erhalten.“

Als in den Jahren 1940/41 insgeheim in Pirna die Nationalsozialisten den Massenmord praktizierten, ließen sie psychisch Kranke und geistig Behinderte in den sogen. Grauen Busen auf den Sonnenstein befördern. Nach Kriegsende wurde bekannt, welchem Ziel und Zweck die Busse zustrebten. Seit 2006 erinnert das „Denkmal der Grauen Busse“ an die Todestransporte der damaligen Patienten. Die Künstler Horst Hoheisel und Andreas Knitz entwarfen das transportable Mahnmal für das Zentrum für Psychiatrie bei Ravensburg. Der in Originalgröße in Beton gegossene Bus, wie er in der Zeit von 1940/41 von den Pflegeanstalten zu den Vernichtungsanstalten fuhr, soll an den Massenmord erinnern. Wenn sich die Transporte auf den Sonnenstein in diesem Jahr zum 70. Mal jähren, wird das „Mahnmal der Grauen Busse“ in Pirna stehen.

**22.04.10** Als das Pirnaer Stadtarchiv im November 2009 zu einem „Tag der offenen Tür“ einlud und für die Übernahme von Buchpatenschaften warb, fanden sich die ersten sechs „Paten“ bereit, für die Restaurierung von stark beschädigten Archivalien aufzukommen. Die Meisterin des Buchbindehandwerks Anett Großmann führte damals restauratorische Arbeiten an Büchern vor und nahm sich in der Folgezeit der Exemplare an, für deren Wieder-

herstellung sich geschichtsbewusste Spender fanden. Am 22. April wurden die restaurierten Archivalien, darunter „mein“ Patenkind, das sächsische Gesetzbuch „Codex Saxonius“ von 1872, präsentiert. Die Leiterin des Stadtarchivs dankte für die Spendenbereitschaft.

Buch-Patenschaften



Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke und Christoph Brühl, Leiter Zentrale Steuerung bei der Stadtverwaltung, hoben die Bedeutung des Stadtarchivs für nachfolgende Generationen hervor. Das „Gedächtnis der Stadt“, beherbergt in Länge aufgerechnet etwa 3,3 Kilometer Archivgut, darunter der größte Teil Historie auf einer Flä-



che von 1.200 Quadratmetern. Jedes einzelne Exemplar bedarf der Pflege. Die sogen. Doppik, eine verwaltungstechnische Buchführung, für die Pirna Vorreiter ist, erlaubt eine genaue „Wert“-Aufrechnung Pirnaer Besitztümer. Danach nehmen Archiv und Bibliothek 4,3 Millionen Euro ein. „Wir sind in der Pflicht, unser wertvolles Schriftgut zu erhalten und weiter zu reichen“, sagte Christoph Brühl. Die Schaffung einer optimaleren Unterbringung der Archivalien steht im Bestreben der Stadtverwaltung und des Stadtrats. Die Aktion „Pirna hilft – Buchpaten gesucht“ fand neue Interessierte und wird von dem neu gegründeten „Freundeskreis des Archivs“ unterstützt. Die Rettung von 20 weiteren „Buchpatienten“ ist durch Paten finanziell gesichert.

**23.04.10** Zum 371. Mal jährte sich am 23. April 2010 der Schwedeneinfall in Pirna. Die Stadt wurde im Dreißigjährigen Krieg von Söldnerheeren heimgesucht, die plündernd und mordend über die Bewohner herfielen und das sprichwörtlich gewordene „Pirnsche Elend“ heraufbeschworen. Die Laienschauspieler des Pirnaer Volksstücks „Der Retter“ führen seit 2002 vor, was vor 371 Jahren bitterer Ernst war, heute aber zur Kurzweil der Zuschauer geschieht. „Die Schweden“ zogen auch zur 371. Wiederkehr ihres Einfallens in Pirna plündernd durch die Gassen bis zum Markt. Ihr Weg führte sie an Fleischer-, Bäcker-, Spirituosen- und anderen Läden vorbei, deren Inhaber sich mit Naturalien freikaufen mussten, um nicht länger drangsaliert und belagert zu werden. Die plündernden Söldner schreckten auch nicht davor zurück, im „Modehäusl“ ein Hemd zu stehlen und den neuen Oberbürger-

meister zu verhaften. Dieser hatte jedoch vorgesorgt. Ein Korb mit einigen Flaschen Cabernet als Lösegeld gaben ihm die Freiheit wieder. Das alljährlich wiederkehrende Spektakel endete mit einem fröhlichen einträchtigen und friedfertigen Feldlager bei Wein- und Bierausschank und Bratwürsten auf dem Markt.

Bevor sich jedoch die Darsteller des „Retters“ auf den Streifzug durch Pirna begaben, wurden einige der historisch Kostümierten für einen



„Der Markt zu Pirna“



zeitlichen Sprung in die Epoche des Barock gebraucht. Sie posierten auf dem Markt für eine Nachstellung des berühmten Canaletto-Gemäldes „Der Marktplatz zu Pirna“. Etwa 30 Personen positionierten sich genau nach der Vorlage, wie

der berühmte Maler sie im Jahr 1753 auf seinem Bild festhielt. Dieser Einsatz war die Generalprobe für das „lebende Canaletto-Bild“, das am 8. August zum „Tag des Malerwegs“ präsentiert werden soll.

der desaströse Zustand des Gesamtobjekts. Die Sanierung würde nicht allein sehr viel Geld verschlingen, sondern auch hohe Betriebskosten nach sich ziehen. Es gab in vergangenen Zeiten kei-



„Der Markt zu Pirna“

**28.04.10** Seit langem steht die Zukunft des einstigen Kulturhauses „Tanne“ im Fokus des Interesses der älteren Pirnaer Bürger. Die angekündigte Versteigerung der Immobilie fand am 28. April im Dresdner Amtsgericht in Anwesenheit von der Auktionatorin, drei Bieter und Publikum statt. Anfangs war die Rede vom symbolischen „einem“ Euro, aber die ausstehende Summe von 2.100 Euro eines früheren Besitzers für Hundesteuer bildete die Grundlage für das Mindestangebot. In kleinen Schritten ging der Betrag schließlich zwischen einer MexxFood GmbH, dem Bieter Gerhard Schmidt und einer Mitarbeiterin der Stadtverwaltung Pirna in die Höhe. Bei 20.000 Euro war das Ende erreicht, die Stadt Pirna erhielt den Zuschlag, die anderen Bieter gaben auf. Nun könnten sich die Pirnaer „Tanne“-Freunde auf eine Wiederbelebung freuen – wäre da nicht



nen Höhepunkt, in denen das Kulturhaus nicht eingebunden gewesen wäre: Theater, Tanz, Konzerte, politische Kundgebungen, Turniere, Sportgalas, Jugendweihen, Namensgebungen und weiteres. Seit fast eineinhalb Jahrhunderten war das gesellschaftliche Leben Pirmas mit den „Tannen“-Sälen engverbunden.



**Aus Polizeiberichten:**

doch nicht unerkannt. Die Polizei fahndete nach dem Auto und stellte den Dieb in Thürmsdorf.

**06.04.** Ein 23-jähriger Betrunkener brüllte abends auf der Straße der Jugend verfassungsfeindliche Parolen. Die Polizei stellte Strafanzeige und verhängte einen Platzverweis. Kurz danach fand sich der 23-Jährige wieder an gleicher Stelle ein und schlug einen Zeugen. Daraufhin war die zweite Anzeige fällig und die Polizei nahm den Täter in Gewahrsam.

Barbara Stohn  
Ortschronistin

Am Mittag des 6. April stahlen Diebe am Obi-Parkplatz einen roten Skoda Octavia Kombi im Wert von 11.500 Euro.

**08.04.** In der Nähe des Fähranlegers Copitz entdeckte ein Spaziergänger am Spätnachmittag des 8. April eine weibliche Leiche in der Elbe. Die Feuerwehr barg die 60-Jährige aus dem Wasser. Die Polizei fand keine Ausweispapiere bei der Toten. Sie stammte aus Copitz und wurde seit dem 6. April vermisst.

**12.04.** Als ein BMW-Fahrer am Abend des 12. April auf der Straße in Neundorf einem Tier auswich, stieß er gegen einen Renault. Dieser wurde auf einen stehenden Mitsubishi geschoben. Der BMW kam nach dem Aufprall erst nach über 25 Metern zum Stehen. Es entstand hoher Sachschaden.

In der Nacht zum 12. April gelang es Dieben, von einem auf dem Hof des VW-Autohauses ausgestellten neuen Audi A3 alle vier Aluminiumräder zu stehlen. Der Schaden betrug 800 Euro.

**22.04.** Im „Kaufland“ an der Struppener Straße gelang es einem 26-Jährigen, zehn Flaschen Schnaps zu stehlen. Er ließ sie in seinem Rucksack verschwinden, blieb je-